

Jahresbericht 2013 und Ausblick 2014 Quartiersmanagement der Reso-Fabrik e.V. Programm Soziale Stadt im Albert-Schweitzer-Viertel

Einleitung:

Die Arbeit des Quartiersmanagements (QM) wurde auch in 2013 gemäß des Handlungskonzepts Soziale Stadterneuerung der Stadt Winsen (Luhe) von 11.2008 und dem daraus resultierenden Rahmenplan vom 29.10.2009 ausgerichtet:

- Bürgermitwirkung, Stadtteilleben,
- Lokale Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung,
- Quartierszentren,
- Soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitbezogene Infrastruktur, Wohnen,
- Verbesserung des Images des Stadtteiles nach innen und außen,
- Verstärkung der Kompetenz zur Selbsthilfe- und Selbstorganisation der Einwohner.

Kurzprofil:

Das Quartiersmanagement im Rahmen des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“ – Winsen (Luhe) richtet sich an die Bewohnerinnen und Bewohner des Albert-Schweitzer-Viertels in Winsen (Luhe).

Wichtigste Ziele und Inhalte sind:

- Ansprechpartner für soziale Probleme vor Ort,
- Bündeln und Vernetzen der verschiedenen Interessensgruppen im Viertel,
- Beförderung der Ideen und Anliegen der Bewohner/innen am Sanierungsprozess,
- Angesprochen werden alle Alters-, Kultur-, Geschlechter- und Interessensgruppierungen im Viertel – aber auch Anwohner/innen, der angrenzenden Straßenzüge werden einbezogen.

Die Arbeit richtet sich nach dem Arbeitsprinzip der Gemeinwesenarbeit und verfolgt damit partizipatorische und demokratisierende Ansätze. Methodenintegrierend sollen hier niedrigschwellige und offene Zugänge zum Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgebaut werden.

Position im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“

Die Reso-Fabrik e.V. ist Kooperationspartner der Stadt Winsen (Luhe). Im Rahmen dieses Programms können sich alle Einrichtungen und Institutionen, die unmittelbar mit der Siedlung oder den Bewohner/innen zu tun haben an den verschiedenen Projekten beteiligen.

Die Reso- Fabrik e.V. ist Anstellungsträger des Quartiersmanagers. Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit anderen Projekten des Trägers, insbesondere der Jugendsozialarbeit sind gegeben.

Ansprechpartner:

Sven Dunker, Quartiersmanager
Albert-Schweitzer-Str. 4
21423 Winsen (Luhe)

Fazit

Nach fünf Jahren Quartiersmanagement Albert-Schweitzer-Viertel wird deutlich, dass der Auftrag, ein Management des Sozialen im Albert-Schweitzer-Viertel vorzuhalten aus mehreren Gründen vor besonderen Herausforderungen steht. Die Umsetzung der Aufgaben des Quartiersmanagements steht in direktem Zusammenhang mit der baulichen Sanierung und der damit verbundenen Beteiligung der An- und Bewohner. Leider ist die Sanierung im privaten Bereich nahezu zum Erliegen gekommen. Die Maßnahmen im öffentlichen Bereich können dieses Manko nicht ausgleichen. Zum anderen steht der Auftrag in direkter Relation zur Anbindung an eine wirtschaftliche bzw. soziale Infrastruktur. In der Siedlung selber gibt es keine Betriebe, Läden oder Einrichtungen, wie Kindergarten, über die sich selbstverständlich ein wirtschaftliches oder soziales Interesse zur Beteiligung an „Sozialer Stadt“ herstellen könnte. Auf dieser Grundlage können die Bedeutung und die Herausforderungen bzgl. der Umsetzung des Handlungskonzepts folgendermaßen zusammengefasst werden: Dem „soziale Handeln“ im Sinne des Quartiersmanagements kommt eine stark stabilisierende, unterstützende und strukturierende Funktion zu. Dies ist mittlerweile akzeptiert und anerkannt und aus dem Alltag der Menschen nicht mehr weg zu denken. Partizipatorische und demokratisierende Prozesse und Beteiligungsverfahren sind vor diesem Hintergrund viel weniger selbstverständlich, da hier für die Zugänge zu den An- und Bewohnern immer wieder neue Anlässe geschaffen werden müssen.

Ausblick 2014

Neben den bisher schon bewährten Angeboten, wie Mieterinformation, verschiedene Beratungsangebote, Unterstützung von Bewohnergruppen etc. werden in 2014 folgende Schwerpunkt-Themen bearbeitet:

1. Ordnung und Sauberkeit im Quartier

Unter diesem Oberthema sind folgende Maßnahmen geplant:

- Fortsetzung des Projekts „Die Abräumer“ auf Auftragsbasis,
- Durchführung zweier Aufräumtage in Zusammenarbeit mit der StadtteilaktivKasse,
- Verstärkte Werbung für und Information zu Sperrmüllanmeldungen über das Gemeinschaftsbüro
- Hauseingangsweise Versammlungen zum Thema Müllbeseitigung
- Veranstaltung zu Mülltrennung über den LK Harburg, Abfallberatung
- Aufstellen eines Sperrmüllcontainers im Viertel
- Sichtung und Prüfung erfolgreicher Projekte aus anderen Quartieren
- **Anfrage beim LK Harburg, Abt. Klimaschutz, Herr Waltenrath zum Thema Heizen, Förderung (Für was genau?)**
- Austausch mit der Abfallwirtschaft Lüneburg zur Situation in Kaltenmoor

2. Mieterversammlungen

In Zusammenarbeit mit der Hausverwaltung werden hauseingangsweise Mieterversammlungen abgehalten, um Bedarfe bzgl. der Verbesserung der Häuser, einzelner Wohnungen und des Wohnumfelds zu ermitteln, sowie eine verbesserte Kommunikation zwischen Mietern und Hausverwaltung zu erreichen.

3. Kooperation

Die Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle für Integration der Reso-Fabrik e.V. wird intensiviert und systematisiert und konkrete Schnittstellenprojekte geplant und umgesetzt werden können.